

Viktor Adler.

Im Arbeiterheim.

Der große Bau, in dem Viktor Adler am liebsten zum Volke gesprochen, in Versammlungen und auf Parteitagen, das Haus, das ihn zu seinen Erbauern zählt und das oft Gegenstand seiner Sorge war, das Favoritener Arbeiterheim, ist nun auch die Stätte geworden, in der Adler ruht, bevor sein Leib der Erde übergeben wird.

Gestern um zwei Uhr nachmittags hielt der Tot seinen Einzug in den letzten Raum, der ihn auf der Erde umschließt. Weithin erkennbar ist es, daß das Parteihaus der Favoritener Arbeiterschaft zu der bevorzugten Trauerstätte geworden ist. Vom Firm herab weht eine mächtige schwarze Fahne und das große Tor ist mit schwarzen Draperien ausgeschlagen. Der Saal, in dem man sonst so viel Lebendigkeit und Frische verspürt, weil durch die vielen großen Fenster das Licht hineinstriet und Wände und Decke von blendender Weiße sind, scheint nun wie in tiefe Nacht getaucht. Alle Wände und Fenster sind schon vom Vorraum aus mit schwarzem Tuch verkleidet und nur matt ist der Schimmer, der von den elektrischen Lampen ausstrahlt. Mitten in dem dunklen Dome erhebt sich der Katafalk, von dem vier Säulen in die Höhe streben, die die schwarze Decke tragen. Vor jeder Säule erhebt sich aus einem Blumenbeet ein Leuchtkörper mit zwölf Kerzen und zwei Dutzend schwarze Leuchter umgeben den Sarg.

Um 3 Uhr begann der Einzug für die vielen, die noch einmal in das Anlitz des geliebten Toten sehen und von ihm Abschied nehmen wollten. Gleich in der ersten Stunde kamen sie zu vielen Hunderten und in feierlich-langsamem Schritten rückten sie, nachdem sie geduldig und still lange Zeit auf der Straße und der Treppe ausgeharrt, der Bahre näher. In zwei Reihen ordnen sie sich im Saale, auf beiden Seiten des Sarges treten die lautlos Defilierenden auf die Treppe, um dem Toten den letzten wohl schweigenden, aber aus dem Tiefsten der Seele kommenden Gruß zu entbieten. So ziehen sie vorüber, Männer und Frauen, ohne Unterlaß sechs Stunden lang. Dichter wie der Saal war ihr Blick, mit gesenktem Haupte verließen sie das Trauergemach und vielen standen Tränen auf den Wangen. Ein Großer, ein Unerfeglicher ist von ihnen gegangen.

Das Begräbnis.

Das Begräbnis findet heute Freitag nachmittag statt.

Um einen geordneten Aufmarsch der Arbeiterschaft zu ermöglichen, die ihrem Vorkämpfer den letzten Gruß entbieten will, werden für die Genossen und Genossinnen folgende Sammelplätze bestimmt:

1. und 2. Bezirk: Keflerplatz;
3. und 4. Bezirk: Kolombusgasse (vom Kolombusplatz bis Keflerplatz);
- 5., 6., 7. und 8. Bezirk: Dampfgasse (von der Lagenburgerstraße bis Siccardsburggasse);
- 9., 18. und 19. Bezirk: Kolombusplatz;
10. Bezirk: Landgutgasse (von der Lagenburgerstraße bis Herzgasse);
- 12., 13., 14. und 15. Bezirk: Dampfgasse (Siccardsburggasse bis Herzgasse);
16. und 17. Bezirk: Siccardsburggasse (von der Landgutgasse bis Dampfgasse);
18. und 19. Bezirk: siehe 9. Bezirk;
20. und 21. Bezirk: Hasengasse (von der Lagenburgerstraße bis Seezgasse);

Auswärtige: Obhgasse.

Die Genossen des 11. Bezirkes erhalten eine besondere Weisung im Privatkolal, Drischühlgasse Nr. 4.

Personal der Druckerei „Vorwärts“. Das Personal ohne Unterschied des Wohnbezirkes sammelt sich in der Landgutgasse (zwischen der Seezgasse und Alzingergasse) und schließt sich dem Zuge der Favoritener an.

Deputationen: Landgutgasse (zwischen der Favoritenstraße und Lagenburgerstraße).

Von einem Mitgehen auf den Friedhof möge abgesehen werden. Alle Genossen und Genossinnen werden dringend ersucht, diesem Wunsche unbedingt Rechnung zu tragen, da der Zutritt zum Grabe heute nicht gestattet werden kann.

Jeder Bezirk möge eine kleine Tafel mitnehmen, um seinen Standort zu kennzeichnen, und auch für Ordner sorgen. Da der Aufmarsch von den Sammelplätzen auf die Straßen, durch die sich der Leichenzug bewegen wird, Punkt 1/3 Uhr erfolgt, müssen die Genossen um 2 Uhr auf den Sammelplätzen eintreffen. Die Lagenburgerstraße vor dem Arbeiterheim wird abgesperrt sein. Alle, die dem geliebten Toten den letzten Gruß entbieten wollen, mögen sich einem Bezirkszug anschließen.

Die **Zentralvorstände der Gewerkschaften** werden ersucht, einen Delegierten zur Behebung von Legitimationen heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr in das Parteisekretariat, 5. Bezirk, Rechte Wienzeile Nr. 97, 1. Stock, zu senden.

Die sozialistischen Studenten treffen sich heute Freitag um 1/2 12 Uhr vormittags bei der Paulanerkirche zum Aufmarsch zum Leichenbegängnis.

Die Teilnehmer aus der Brigittenau treffen sich um 1 Uhr auf dem Sachsenplatz.

Die **Eisenbahner** aller in Wien einmündenden Bahnen versammeln sich in Uniform um 2 Uhr nachmittags in der Landgutgasse (von der Lagenburgerstraße bis Herzgasse).

Die **Strassenbahner** kommen um 1/2 1 Uhr vor dem Eisenbahnerheim zusammen, um von hier nach Favoriten zum Leichenbegängnis zu gehen.

Beileidsfundgebungen.

Fundgebungen zum Tode Viktor Adlers kamen noch von der Landesparteivertretung in Steiermark, vom Parteivorstand und der Landtagsfraktion in Kärnten, von der Landesparteivertretung Deutschmährens, vom Verband der Brauer, Mühlenarbeiter und Fassbinder, vom Zentralverein der kaufmännischen Angestellten, vom Vorstand des Metallarbeiterverbandes, von der Union der Bergarbeiter, vom Reichenberger Nationalrat und vom Krakauer Arbeiterrat, von den Kreis-, Bezirks- und Lokalorganisationsräten in Teplitz, Joachimsthal, Zwittau, Mährisch-Trübau, Genuß, Wimpasing und Neuburg, von der Arbeiterschaft der Siemens-Schuckert-Werke, von der Versammlung in Diefing und der Redaktion der „Freiheit“, ferner vom Verband der freiwirtschaftlichen Gemeinderäte und von der Exekutive der jüdischen sozialdemokratischen Partei, vom Landeshauptmann Steiner namens der niederösterreichischen Landesregierung, von der Landesregierung Salzburg, vom Präsidenten Dr. Groß, vom Präsidenten Hauser, vom ukrainischen Nationalrat in Lemberg, vom Journalistenverein „Conco dia“. Die beiden alten Genossen **Adler** in Habendorf bei Reichenberg und **H y b e s c h** haben Beileidschreiben geschickt, in denen sie der ersten Seiten des Kampfes gedenken.

Karl und Luise **K a u t s k y** telegraphieren:

Untröstlich über den unerfeglichen Verlust des alten Freundes, großen Mitkämpfers und klugen Beraters, dessen die Internationale gerade sehr mehr als je bedürfte, grüßen wir Euch in treuer Freundschaft.

Namens der dänischen Sozialdemokratie telegraphierte Minister **S t a u n i n g**:

Mitten in einer Epoche, die die Erfahrung und Arbeitskraft der Sozialdemokratie erfordert, hat die Internationale ihren ältesten Veteranen Viktor Adler verloren. Da er geschätzt und geachtet war wie wenige in der Internationale, wird mitten im Schöpfungssturm einer neuen Zeit die Trauer um ihn empfunden zu beiden Seiten der Schlingenscheiden und überall, wo der Sozialismus lebt. Die dänische Sozialdemokratie spricht ihre tiefempfundenen Teilnahme über den schmerzlichen Verlust der österreichischen Partei und der ganzen Internationale aus.

Der sozialdemokratische Abgeordnete **K a z l e r o w i t s c h** telegraphiert aus Kopenhagen an Genossen **Freih Adler**:

Ich beweine den großen Mann, Ihren väterlichen Vater und unseren unvergesslichen Führer Viktor Adler.

Außerdem haben zahlreiche Politiker und Privatpersonen aller Parteien und sehr viele einzelne Parteigenossen der Partei und der Familie ihr Beileid ausgedrückt.

Kranzablösungen.

Dem Schumier-Fonds wurden zugewiesen. Statt eines Kranzes für Genossen **Dr. Viktor Adler** spendeten: **Elis Reisi IX** Kronen 40.—, **Frauenreichscomité** 50.—, **Frauenlandescomité Niederösterreich** 50.—, **Verkaufspersonal der Schuhwarenfirma Del Ra** Mariahilferstraße Nr. 47 62.—, **In aufrichtiger Verehrung Karl und Marie Schiffler** 30.—, **Druckerei „Vorwärts“** 100.—, **Ein Arbeiterfreund aus Ober-St. Veit** 300.—, **Postbedienstete Deutschösterreich** 200.—, **Lokalecomité der jüdischen sozialdemokratischen Partei** 20.—, **Union der Textilarbeiter** 50.—, **Italienische sozialdemokratische Partei** 100.—, **„Al Lavoratore“** 100.—, **Valentino Wiltoni** 50.—, **G. E. samt Frau** 50.—, **Ortsgruppe Steig. Steiner Freie Schule** 30.—, **Hammerbrotwerke** 200.—, **Großeinkaufsgesellschaft für österreichische Konsumvereine** 300.—, **Friedrich Fischer Fabrikant XII. Bezirk** 200.—, **Franz Ulrich XII. Bezirk** 10.—, **Personal der Großeinkaufsgesellschaft österreichischer Konsumvereine** 300.—, **Die organisierten Eisenbahner Wiens** 300.—, **Polly Pollat** 100.—, **Quao Keller** 100.—, **Arbeiterkonsumverein** 50.—, **Allgemeiner österreichischer Frauenverein Wien** 30.—, **Dr. Ludwig Bauer** 20.—, **H. B.** 20.—, **Jenny Lamm** 30.—, **J. Swiater** 50.—, **Dr. J. R.** 100.—, **Siemens-Schuckert-Werke Engertstraße** 50.—, **Technisches Personal der Arbeiter-Zeitung** 20.—, **B. B.** 300.—.